Blasphemie

Autor(en): **Weissenborn, Theodor**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **76 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-413986

Nutzungsbedingungen

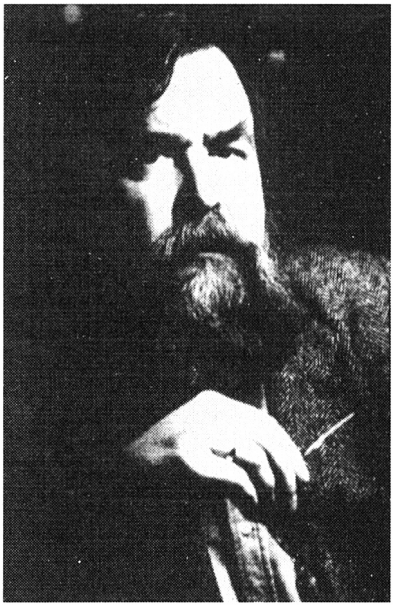
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Theodor Weissenborn

Fiktives Apokryph

So die Glückseligen im Himmel
frohlocken ob der Getrenntheit
von den Unglückseligen
in der Hölle,
verkörpern sie selbst das Übel,
das sie in jenen verdammen.

So aber
die Unglückseligen in der Hölle
sich sehnen nach Verbundenheit
mit den Glückseligen im Himmel,
verkörpern sie selbst das Gut,
um das sie jene beneiden.

Wahrlich, ich sage euch,
unglückselig sind die Seligen,
selig sind die Unglückseligen!

Querulant

Maria
hat geholfen!

Maria
hat geholfen!

Maria
hat geholfen!

Maria
hat nicht geholfen!

Maria
hat geholfen!

Maria
hat geholfen!

Unklarer Befund

Zweitausend Jahre
Christentum,
das heisst
zweitausend Jahre
Nächstenliebe,
zweitausend Jahre
Hochkultur,
zweitausend Jahre
Spiritualität
–
aber auch
zweitausend Jahre
Verleugnung,
zweitausend Jahre
Zwangsmoral,
zweitausend Jahre
Psychoterror,
zweitausend Jahre
Ignoranz,
Arroganz,
Infamie,
zweitausend Jahre
Tränen und Blut.

Eine Lüge, die
nicht sterben kann,
weil Wahrheit
in ihr steckt,
eine Wahrheit, die
nicht leben kann,
weil Lüge
in ihr steckt.

Ein Organismus,
krank und gesund,
siech und vital
zugleich,
wie die Welt,
deren Struktur
er verkörpert
und zugleich
reflektiert.

Sonderbar

Ihr Grossgläubigen!
Sehet
die hungernden Kindlein
in aller Welt!
Sie säen nicht,
sie ernten nicht,
und der himmlische Vater
ernähret sie nicht.

Geistlicher Nachlass

Adieu, Gott!
Bald gehe ich ein
in meine Sprache.
Aufgehoben
bin ich in der Grammatik.
Mein Credo lautet:
Ich werde gewesen sein.

schweigen

reden reden reden
reden reden
reden reden reden

Fataler Aspekt

Seit er meinen Bruder
kreuzigen liess,
um sich
mit mir zu versöhnen,
weiss ich,
was ich von meinem Vater
zu halten habe.

Militärseelsorge

+
M
E
H
R
+STAHL+
I
N
S
B
L
U
T
!
+

Feine Sache

«In der Welt
habt ihr Angst.
Doch seid getrost,
denn ich habe die Welt
überwunden!»

Zuruf aus der Menge:
«Wie schön für dich!»

Cui bono?

«Widerstrebet
nicht dem Übel!»

Sprach's
und liess
sich kreuzigen.

Nun schadete
das zwar
dem Übel nicht –
aber nutzte
es einem Gut?

Blasphemie

Der Papst
(meint der OSSERVATORE ROMANO)
leidet unter der Kritik seiner Gegner
so,
wie einst Christus
unter den Nachstellungen seiner Feinde litt.

Dieses lesend,
frage ich mich:
Sollte Christi Leiden wirklich
so zumutbar gewesen sein,
wie der OSSERVATORE ROMANO behauptet?

Impressionen aus
Theodor Weissenborns Gedichtband

Blasphemie

Ärgernisse, Bessernisse

Texte zur Meditation und Diskussion

Paperback, 145 Seiten, 22.– DM

zu beziehen bei:
PARANUS VERLAG
druck & verlag der Brücke Neumünster e.V.
Ehndorfer Strasse 15–17, 2350 Neumünster
Tel. (0 43 21) 6 58 70